



Kanonen-Gestell übergeben: (v. l.) Werner Haverkemper (Zement-Museum), Ausbilder Jörg Linnenbrink (Beumer), die Lehrlinge Max Toß, Jonas Borg und Stefan Berger sowie Roman Sengen und Adolf Blechschmidt (beide Zement-Museum).
Bild: Zumbusch

Zement-Museum

Auf dem Gestell kommt die Kanone so richtig zur Geltung

Beckum (dan). Der Maschinenbauer Beumer hat dem Beckumer Zement-Museum eine Lafette geschenkt. Gefertigt haben das annähernd 40 Kilogramm schwere Gestell aus Stahl die drei Auszubildenden Jonas Borg, Stefan Berger und Max Toß. Die Lafette dient dazu, den Museumsbesuchern eine historische Industriekanone der Marke Remington anschaulich zu präsentieren.

Bei der Kanone handelt es sich um ein Original, das tatsächlich in der Zementindustrie verwendet wurde, um Rückstände aus einem Ringofen zu schießen. Das Geschütz ist eine Leihgabe aus Ennigerloh. Die dazugehörige Lafette blieb trotz intensiver Nachforschungen in den heimischen Betrieben verschollen, wie

Werner Haverkemper vom Zement-Museum berichtete. Er dankte den drei Lehrlingen, Ausbildungsleiter Jörg Linnenbrink sowie Regina Schnathmann von der Beumer-Unternehmenskommunikation am Montag für die Spende. Bei der offiziellen Übergabe des Kanonenuntersatzes rief er in Erinnerung, dass sich der heimische Maschinenbauer schon mehrfach für das Zement-Museum ins Zeug gelegt habe.

Idee und Vorlage für das Präsentationsgestell stammen von Paul Wellerdiek, der früher selbst bei Beumer beschäftigt war. Nach seinen Zeichnungen fertigten Jonas Borg, Stefan Berger und Max Toß das Stück aus Quadratrohren und Flachstahl. Dabei kamen Trennjäger, Schweißmaschine

und Winkelschleifer zum Einsatz. Das Gestell ist so konstruiert, dass sich die Kanone darauf hoch und runter sowie nach rechts und links bewegen lässt. Insgesamt waren die drei Auszubildenden zwei Wochen mit dem Bau befasst. Die Nachwuchskräfte erlernen den Beruf des Konstruktionsmechanikers.

Rückstände aus dem noch heißen Ofen zu schießen, war früher in den Zementwerken eine übliche Reinigungsmethode. Die dazu verwendete Remington-Kanone kam im vergangenen Frühjahr als Leihgabe von Sammlern aus Ennigerloh ins Beckumer Museum. Künftig wird sie auf der Lafette dort ihren Platz finden, wo auch die historische Ringofentechnik erläutert wird.